

be ich mein... 15.- 30.- 10.- 50 an.

Bezugs-Preise... Monatlich einchl. 1.80... Einzelnummer 10 S...

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt... mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise... Die ein spaltige Zeile aus gemähl. Schrift...

Recht und Richter

Gewisse Vorkommnisse der letzten Zeit haben dem Preussischen Richterverein Veranlassung gegeben, gegen die Ver- fassung zu erheben, weil dadurch der Grundpfeiler des Staats erschüttert werde...

Dem mit gefährlichen Gegnern um seine Unabhängigkeit und Autorität ringenden Richteramt verfaßt leider die oberste Aufsichtsbehörde allzuleicht die nötige Unterstützung...

Rechtsprechung... Die Unabhängigkeit der Richter nach unten wie nach oben ist ihr Schicksal, ist aber auch wichtigste Sicherung der Volksgemeinschaft...

Der Bürgerkrieg in China

Peking, 30. Nov. Marshall Feng hatte mit einflussreichen Männern in Kalgan eine Besprechung, worin er sich erklärte, Tuanchihsun Präsidentenpost zu unterlassen...

Unterzeichnung des Locarno-Vertrags.

London, 1. Dez. Heute mittag 11 Uhr (12 Uhr deutsche Zeit) fanden sich die Bevollmächtigten im Auswärtigen Amt zur Unterzeichnung des Vertrages von Locarno ein...

In ihr spricht der König seine tiefe Genugung über den Verlauf der Konferenz von Locarno aus. Er bedauert, daß der Tod der Königin-Mutter ihn daran hindere, das Ereignis der Unterzeichnung zu feiern...

Die Unterzeichnung des Vertrages, den er in Locarno mitgezeichnet habe, nach London zu kommen. Die englische Regierung schließt sich den Wünschen des Königs vollkommen an...

Nach der Unterzeichnung beobachteten sich Dr. Luther und Dr. Stresemann in den Verhandlungspalast, um sich zum Besuch beim König einzuschreiben...

Der „Daily Telegraph“ schreibt anlässlich der kurzen Zeit, die den Verhandlungen zur Verfügung steht, werden die Besprechungen sich auf die beiden Hauptpunkte beschränken...

Reichskanzler Dr. Luther

fährte auf die Worte Chamberlains aus: Im Namen meiner Regierung gebe ich dem Gefühl tiefempfundener Dankes Ausdruck für die Botschaft, die seine

Wien, 1. Dez. Die russische Besatzung in der Fremdenbesetzung von Peking gestillt, die von Vorkriegs- und den Gefandtschaftstruppen scharf bemacht wird...

Washington, 30. Nov. Der amerikanische Gesandte in Peking, Mac Murray, hat das Staatsamt von der Erhaltung Tschangschun verständigt...

Wesität der britische König den Her verlämmelten Delegierten der Nationen übermittelt hat. Von ganzem Herzen begrüße ich die Bestätigung Seiner Majestät, daß Locarno ein Werk sein soll der Befriedung und Versöhnung...

Chamberlain beantwortet sodann die Unterzeichnung der verschiedenen Verträge durch die Abordnungen. Es sind schon Schriftstücke, die der Reihe nach zur Unterzeichnung vorgelegt wurden...

Nach Frankreich will „Rückwirkungen“ auf Kosten Deutschlands

Paris, 1. Dez. Im „Matin“ schreibt Sauerwein, der Briand nach London begleitet hat, Frankreich müsse jetzt seinerseits seine Ansprüche auf „Rückwirkungen“ aus dem Locarnovertrag geltend machen...

Die Ereignisse in China und deren voraussichtliche Rückwirkung auf die Zollkonferenz haben in amtlichen Washingtoner Kreisen Beunruhigung hervorgerufen...

nnung Nagold... 15.- 30.- 10.- 50 an.

ernstgemeinen... Gemeinderat... viele Wähler.

Dürr... Mann

Spemanns... Alpen... Literatur... Musik... Wandern

Kalender für 1926... sind meistens bald vergriffen...

Buchhandlung Zaisner... 125000... 60000... 50000... 10000

LANDKREIS CALW... Kreisarchiv Calw

verlangt von der Regierung ausreichenden Schutz der japanischen Interessen in der Mandschurei und fordert die Regierung auf, die Südmantchurische Bahn und das von ihr durchschnittenen Gebiet für neutral zu erklären. Dadurch würde Tschangschiaos Hauptstadt gegen alle Angriffe geschützt.

Ägypten vor neuen Ereignissen

Der ägyptische Exminister Siwar Pascha ist, wie bereits gemeldet, am 24. November gestorben. (Einer neueren Nachricht zufolge, von der man aber im Londoner auswärtigen Amt angeblich noch nichts weiß, soll nicht Siwar, sondern seine Mutter gestorben sein.) Kurz vor der Konferenz von Locarno hatte er nach der deutschen Reichsregierung einen Besuch abgestattet gelegentlich einer Reise, die ihn fünf Monate lang nach Europa führte. Er ist, als er am 9. November nach Kairo zurückkehrte, mitten in die hochgehenden Wellen politischer Ereignisse hineingeraten, und es ist wahrscheinlich, daß die Veränderung der politischen Verhältnisse in Ägypten, die sich während seiner langen Abwesenheit vollzogen hatte und die er wohl kommen sah, ohne sie verhindern zu können, Siwar veranlaßten, die Regierung nach einjähriger Amtsführung niederzulegen und auf einem Gesandtenposten (Rom) auszurufen.

Siwar Pascha hat in einem überaus kritischen Augenblick die Ministerpräsidentenschaft übernommen; als Ägypten, nach dem gegen den englischen Sirdar verübten Anschlag dem harten englischen Ultimatum gegenüberstand, die bisherige Regierung der Nationalpartei und ihr Führer Zaghlul Pascha weichen mußten. Das Parlament mußte auf englischen Druck aufgelöst werden. Es wurden Neuwahlen veranstaltet, die eine starke Mehrheit der Nationalpartei ergaben. Zaghlul wurde zum Kammerpräsidenten gewählt. Die Folge davon war die abermalige Auflösung des Parlaments. Neuwahlen, die verfassungsgemäß vor einigen Tagen hätten stattfinden sollen, waren nicht ausgeschrieben worden, und so beschloß die Zaghlulisten das aufgelöste Parlament, soweit es sich aus Mitgliedern ihrer Partei zusammensetzte, im Continental-Hotel in Kairo zusammenzutreten zu lassen.

Selbstem scheinen sich ausschlaggebende Mandatungen notwendig zu haben, und es zeigt sich immer mehr, daß am Vorabend bedeutender Ereignisse steht. Bis vor wenigen Tagen war Zaghlul Pascha ein Gefangenener in seinem Haus. Alle Maßnahmen waren getroffen, um Verbindungen mit seinen Leuten zu verhindern. Am 22. November wurde er unerwartet freigelassen und genoss volle Redefreiheit seitens der Regierung Siwar Pascha. Abordnungen aus allen Teilen des Landes kamen zu ihm. Welche tieferliegenden Gründe die Regierung zu diesem Schritt veranlaßten, ist aus den kurzen Drahtmeldungen bisher nicht zu ersehen. Er kann aber zweifellos als Nachgeben gegen die Stimmung im Lande aufgefaßt werden und als Ausdruck der Befürchtung, daß eine weitere gewaltsame Unterdrückung der Opposition zu gefährlichen Folgen führen könnte. Diesen Erwägungen scheint sich auch König Fuad nicht verschließen zu haben, in dessen Umgebung sich ein Umsturz zugunsten Zaghluls seit einigen Wochen offenbart. Fast sämtliche ägyptischen Prinzen haben dem König telegraphisch, daß sie in Uebereinstimmung mit der Nation für den sofortigen Zusammentritt der gesetzlichen Landesvertretung sind. Der Tod Siwar Paschas wird die Ereignisse weiter in Fluß bringen.

Neuestes vom Tage

Eine Liste politischer Verbände

Berlin, 1. Dez. Das Reichswehrministerium veröffentlicht eine Liste von Vereinen und Verbänden, die als politische Vereinigungen angesehen werden und an deren Veranstaltungen Mitglieder der Reichswehr nicht teilnehmen dürfen. Zu den rechtsstehenden Vereinigungen gehören z. B. folgende: 1. Nationalverband deutscher Offiziere; Verband nationalgefehrter Soldaten; Aldeutscher Verband; Deutschpötkischer Schutz- und Trutzbund; Deutscher Treue- und Bund der Aufrechten; Reichsbürgerwart; Politisches Kolleg in Berlin (Leiter Professor Dr. Martin Spahn); Reichsflagge; Bund Bayern und Reich; Bismarckbund; Vereingte niederländische Verbände; Wikinger; Stahlhelm; Jungdeutscher Orden; Bismarck, ferner die Rindener Verbände: Frontritter, Frontkämpfer und Jugendring. — 2. An Vereinigungen der Linken sind folgende Namen auf der Liste: Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold; Offiziersvereingung der Deutschen Republik; Deutsche Friedensgesellschaft; Deutscher republikanischer Reichsbund; Republikanischer Führerbund; alle Organisationen der Reichsorganisation für Arbeiterpartei und Körperpflege; Deutscher Arbeiterverband; Arbeiterkameradenbund; Arbeiterclubbund; Arbeiterschützenbund; Tausendenerverein Naturfreunde und Reichsbund der Kriegesbeschädigten. — Nun wird Marshall Koch doch zutrieben sein!

Aufbesserung der Beamtenbezüge

Berlin, 1. Dez. Wie eine Korrespondenz meldet, wünscht das Reichsfinanzministerium, vor Weihnachten eine Aufbesserung der Beamtenbezüge vorzunehmen und zwar in der Weise, daß die Bezüge der Gruppen I bis 6 um 12,5, und 7 bis 9 um 10 v. H. erhöht würden unter Voraussetzung für ein Vierteljahr. Das Finanzministerium hat an die Bundesstaaten, an die Reichspost und an die Reichsbahn die Anfrage gerichtet, welche Mittel sie für diesen Zweck zur Verfügung haben. Antworten sollen noch nicht eingegangen sein, doch haben die Landesregierungen schon früher wiederholt erklärt, daß eine Erhöhung nur in Frage kommen könne, wenn die Steuerüberweisungen des Reichs an die Länder entsprechend erhöht würden.

Der Beginn der F. ... aus Köln

Köln, 1. Dez. Gestern wurde eine Abteilung von 100 Mann der englischen Besatzung, die nach England zurückkehren, mit der Bahn abgeführt. Heute vormittag wurden 220 Mann nach Wiesbaden übergeführt.

Die Zerstörung der Kruppmaschinen

Essen, 1. Dez. Neuter meldet, die Unterausschüsse zur Überwachung der Entlohnung in Essen werde um mehrere Mitglieder vermindert werden. Die Zerstörung der Maschinen bei Krupp soll bis 30. Dezember noch lange nicht in dem vom Reichsminister verlangten Umfang durchgeführt sein.

Veräußerte Abonnements auf den „Gesellschafter“

... immer noch bei der Geschäftsstelle nach ... werden.

Das Regierungsprogramm Briands

Paris, 1. Dez. Die Blätter wissen bereits von dem Inhalt der kurzen Regierungserklärung zu berichten, die am Mittwoch in der Kammer verlesen werden soll. Danach soll — im Einverständnis mit der zu erwartenden spanischen Regierung — Abd el Krim volle Selbständigkeit im Risgebiet zugesichert werden. Der neue Oberkommissar für Syrien, de Jouvenal, werde mit den dortigen Aufständischen Friedensverhandlungen einleiten. Die von Coiffour in Washington vereinbarte Regelung der Kriegsschulden (Zahlung von 40 Millionen Dollar in den ersten 5 Jahren) soll angenommen und ein fünfjähriges Abkommen auch mit England auf der Grundlage der Besprechungen Coiffour mit Churchill getroffen werden. Außerdem werde die Regierungserklärung Mitteilungen über die Verminderung der Beizhang im Rheinland enthalten.

Die Wirren in China.

Paris, 1. Dez. Havas berichtet aus Peking, Tschangschia sei der meuternden Truppen von Wuhan wieder Herr geworden. In Peking hätten die Kommunisten die Häuser des Postinspektors und des Finanzministers, der ebenso wie der Innenminister in das diplomatische Viertel geschickt seien, geplündert. Kontingente näherten sich Kiang-Tschenan. Dort sei ein französisches Kriegsschiff abgegangen.

Briands Rechtschwenkung

Paris, 1. Dez. Das Kabinett Briand hat noch im letzten Augenblick entscheidende Änderungen erfahren, die sich vor allem deshalb ergaben, weil Briand dem Zuge nach rechts Rechnung tragen mußte, weshalb er im letzten Augenblick den Abgeordneten Joseph Jordain als Minister für Pensionen in sein Kabinett aufnahm, der zu den Antirepublikanern gehört, also seiner bisherigen Oppositionspartei, und der vor allem dadurch belastet ist, daß er dem Kabinett Clemenceau angehört. Jordain ist ein Abgeordneter des Eliaß; seine Aufnahme in die neue Regierung Briand erfolgte nur deshalb, damit die eifrigen Abgeordneten keine Schwierigkeiten bereiten möchten. Briand machte der Rechten noch ein weiteres Zugeständnis, indem er im Lauf des Tags das Justizministerium an die Radikalsozialisten abgab und dem Senator Renauld übertrug. Allerdings hat dieser bereits dem Kabinett Herriot als Justizminister angehört, ist aber in den Augen der Linksblätter dadurch belastet, daß er zu den intimen Freunden Clemenceaus gehört. Mit der Aufnahme Vergues' als Marineminister und Jordains als Minister für Pensionen vollzieht Briand eine deutliche Rechtschwenkung. Die sich noch dadurch bekundet, daß Briand Daladier das Ministerium des Innern nicht übertrug, sondern ihm das Unterrichtsministerium gab. Die Radikalsozialisten haben ein, daß sie das Kabinett Briand zu verlassen lassen müßten und begünstigen sich damit, daß Daladier den öffentlichen Unterricht übernimmt, was für allerdings der einstige Minister des Innern des Kabinetts Herriot, Chaumonts, neuerlich das Ministerium des Innern bekam.

Strengste Einwanderungsbestimmungen in Amerika

Washington, 1. Dez. Der Staatssekretär des Arbeitsamts, Davis, erneuert in seinem Jahresbericht an den Präsidenten den Vorschlag, über sämtliche Küstenländer in den Vereinigten Staaten Listen zu führen. Um die Anpflanzung des amerikanischen Arbeitsmarktes an die Bedürfnisse der Industrie zu erweitern, soll der Präsident beauftragt werden, die Einwanderung zeitweise gänzlich zu verbieten, und zwar jedesmal, wenn die Staatssekretäre des Arbeits- und des Handelsamts ihm den Nachweis erbringen, daß die Arbeitslosigkeit die Einfuhr der Einwanderung notwendig macht.

Der Vergleich Preußens mit dem ehemaligen Königreich

Berlin, 1. Dez. Der Amtliche preuß. Professionsrat teilt mit: Die Arbeiten im preuß. Finanzministerium an dem Vergleich der Staatsregierung mit dem ehemaligen Königreich sind abgeschlossen. Nach dem Vergleich soll der Staat erhalten: die Kronschätze mit dem historischen Mobiliar und den Örtern; die Kunstwerke in den Berliner Museen und die Schatzkammer in München, die Kron-Insigilien, die Verfügung über das Hohenzollernmuseum, die Hausbibliothek und das Hausarchiv nach Maßgabe besonderer Bestimmungen, die Theater mit Theaterlandes, 111 000 Morgen Land und Forst, die Hausgrundstücke in Berlin und Potsdam mit einigen Ausnahmen und ferner die Kronschätze, einzelne Schiffe, das Palais Kaiser Wilhelms I. und das niederländische Palais Bellevue in Nabelsburg, einzelne Hausgrundstücke, das Gebrauchsmobiliar, den Familienbesitz, den restlichen Land- und Forstbesitz, rund 200 000 preuß. Morgen (rund 70 000 Hektar) und 30 Millionen Reichsmark. Die 30 Millionen entsprechen etwa dem Wert des dem Staat zufallenden Grundbesitzes, der Güter, Forsten und Wohnungsgrundstücke. Das preuß. Finanzministerium hat nach dem die Richtlinien vom Staatsministerium gebilligt waren, zu diesem Vergleich entschließen müssen, weil das Reich bisher den Ländern eine Ermächtigung, die Vermögensauseinandersetzung unter Ausschluß des Reichswegs gesetzlich zu regeln, nicht gegeben hat, und weil andererseits angesichts des bisherigen Verlaufs der Prozedur die Entscheidung über die Auseinandersetzung den ordentlichen Gerichten nicht überlassen bleiben konnte. (Die Gerichte hatten in mehreren Fällen, so bezüglich des Schlosses Dels, zu Ungunsten des Staats entschieden.)

Die Erwerbslosenfürsorge

Berlin, 1. Dez. In der Zeit vom 1.—15. November ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge von 364 000 auf 471 000, d. h. um rund 29,5 v. H. gestiegen. Im einzelnen hat sich die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 333 000 auf 430 000 und die der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger von 31 000 auf 41 000 erhöht. Die Steigerung ist an sich beträchtlich, doch darf nicht übersehen werden, daß dieser Zunahme eine ungewöhnlich starke Abnahme der Erwerbslosen im Frühjahr gegenübergestanden hat. Die gegenwärtige Ziffer liegt nicht wesentlich höher als diejenige vom 15. Nov. vor. Jahres mit 426 000 und entspricht fast genau der Ziffer vom 15. Okt. vor. Jahr. mit 472 000.

Deutscher Reichstag

128. Sitzung. Präsident Ebbé eröffnet die Sitzung um 2.20 Minuten. Der Abgeordnete König-Düsseldorf (Komm.) hat sein Mandat niedergelegt. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung der deutsch-russischen Verträge vom 12. Oktober 1925. Ministerialrat Dr. Wallroth weist darauf hin, daß der Vertrag der Niederschlag ausgebreiteter Verhandlungen ist, die zur Hälfte in Berlin und zur Hälfte in Moskau ge-

führt wurden. Es handelte sich um Verhandlungen, die auf einen Vertrag von Rapallo zurückgehen. Gegenüber dem bisherigen Zustand bedeutet der Vertrag einen Rückschritt, auch hinsichtlich der Einreise und des persönlichen Rechtsschutzes. Wesentliche Zugeständnisse sind auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes erzielt worden.

Abg. Willel (Soz.) erwartet, daß das Vertragswert Rechtens, in seinerzeit in der Berliner russischen Handelsvertretung, nicht mehr aufkommen lasse. Die Sozialdemokratie wünsche das beste Einverständnis mit Russland. Sie glaube aber nicht an Russlands Willen zur sozialen Besetzung der Welt und ... die die Abwehr ... der Frau ... ablehnen. Das absolute russische Kaufhandelsmonopol stelle ein ungeheures Machtinstrument gegenüber dem Ausland dar, wodurch jede Reichbegünstigung jenseits gemacht werde.

Abg. Dr. Reichert (Dnt.) verweist auf die letzten Ausführungen des Grafen Westarp, monach sich Deutschland nicht in eine Interessengemeinschaft der Weltmächte gegen Russland zwingen lassen dürfe. In diesem Zusammenhang sei der Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrags zu begrüßen. Der Redner bedauert, daß viele Wünsche, sowohl auf wirtschaftlichem, wie auf politischem Gebiet, unerfüllt geblieben seien. Zu befürchten sei, daß unsere Wirtschaft aus dem Abkommen nicht den Nutzen ziehen werde, den sie zum Wiederaufbau brauche. Trotzdem werden die Deutschnationalen dem Vertrag zustimmen, in der Erwartung, daß durch weitere Verhandlungen bessere Abkommen erzielt werden.

Abg. von Raumer (DVP.) weist auf die politische Bedeutung des Vertrags hin. Der rege Handelsverkehr, der durch den Vertrag angebahnt werde, könne von Deutschland nur begrüßt werden, da wir als Abhängigkeit Russland sehr zu gebrauchen könnten. Russland sei zweifellos von allen Völkern am besten für den deutschen Absatzmarkt geeignet. Abg. Stöcker (Komm.) fordert eine politische und wirtschaftliche Annäherung an Russland.

Württemberg

Stuttgart, 1. Dez. Von der Eisenbahn. Die bisherigen bahnamtlichen Stationsnamen Erbach bei Ulm, Langenau bei Ulm, Herrlingen bei Ulm und Amstetten bei Heilbronn sind auf Grund einer neuen Verordnung der Reichsbahn-Gesellschaft in Erbach (Württemberg), Langenau (Württemberg), Herrlingen (Württemberg) und Amstetten (Württemberg) umbenannt worden.

Der Deutsche Landarbeiterverband. In einer Versammlung der Bezirksvereinsmänner des Deutschen Landarbeiterverbands in Stuttgart wurde auf die Bedeutung der Organisation für die Land- und Forstarbeiter sowie auf die bevorstehenden Wahlen zur Würt. Landwirtschaftskammer hingewiesen. In einer einstimmig gefassten Entschließung wird von der Würt. Staatsforstverwaltung eine Entlohnung der Würt. Waldarbeiter verlangt, die zumindest denjenigen der Nachbarstaaten anespricht ist. Auch in der Landwirtschaft soll baldigst ein Abschluß für das kommende Jahr herbeigeführt werden. Schriftlicher Einspruch wurde gegen die Anforderung von politischen Landarbeitern für das Jahr 1926 erhoben.

Ein Opfer der Wirtschaftskrise. Am Sonntag nachmittag hat sich ein angesehener Geschäftsmann in der Stadt in seiner Wohnung erschossen. Er wurde mit dem Sanitätswagen nach dem Katharinenhospital verbracht, starb aber auf dem Transport.

Die Zulassung eines Badmachers. Dem Hans Seibold hier ist für das Jahr 1926 die Erlaubnis erteilt worden, gewerbemäßig Weiten bei öffentlichen Leistungsprüfungen für Pferde (Herberennen) abzuhalten und zu vermitteln.

Wetterlage. Nach heftigen West-Stürmen in der Nacht zum Dienstag ist plötzlich Tauwetter eingetreten, das mittags einen ausgiebigen Regen brachte. Der Feuerkeil ist noch zu spüren bis auf ein ganz kleines Stück, in dem sich die vier Schwäne kaum bewegen können.

Aus dem Lande

Plattenhardt. Stuttgart, 1. Dez. Neue Kraftwagen. Kürzlich hatten die Verkehrsinspektoren vom Gemeinderat Plattenhardt und Bonlanden in Bonlanden in Hirsch eine gemeinsame Sitzung zwecks Einrichtung einer Kraftwagenlinie von Plattenhardt über Bonlanden bis Stuttgart, um die Verkehrsverhältnisse zu verbessern. Man beschloß einstimmig, eine Eingabe an das Oberamt zu richten mit dem Erluchen um Weiterleitung an das Ministerium wegen Genehmigung dieser Strecke. Die Verkehrsinspektoren werden sodann von den Magistratsvertretern eröffnet und betrieben werden.

Wetzheim, 1. Dez. Brand. Sonntag früh brach im Erdkeller der Mischmehlsperei Fr. Schalkmüller Feuer aus, dem der Dachstuhl und ein Teil des Gebäudes zum Opfer fiel. Der Betrieb kann in 14 Tagen wieder aufgenommen werden.

Omünd, 1. Dez. Beim Schifahren verunglückt. Auf dem „Kalten Feld“ verunglückte bei dem regen Schifahren am Sonntag ein Waidlinger Sportsmann namens Stolp. Er stürzte so unglücklich ab, daß er den Fuß brach. Von Touristen wurde Stolp nach Waidlingen verbracht, worauf ihn das Omünder Sanitätsauto nach Waidlingen fuhr.

Nürtingen, 1. Dez. Einträgliches Geschäft. Hier verkaufte eine in Stuttgart wohnhafte Händlerin zwei Fäshen mit je 10 Kilo wiege Seisenpüne zu je 20.— Mark. Dabei verdiente sie an einem Fäshen 11,50 Mark. Die Händlerin wurde wegen übermäßiger Preissteigerung zur Anzeige gebracht.

Reutlingen, 1. Dez. Bauern tag. Unter der Leitung seines Vorsitzenden Dielen hielt der landwirtschaftliche Hauptverband einen von den Landwirten der 7 benachbarten Oberamtsbezirke äußerst stark besuchten Bauern tag in der Bundeshalle ab. Nach den Berichten von Dekonomierat Kropf, Direktor des unterfränkischen Bauernvereins in Würzburg über: „Die Lage der Landwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der Feuerlichen Belastung“ und von Generalsekretär Hummel über Organisationsfragen wurde eine Entschließung gefaßt, in der mit durchgreifenden Maßnahmen zur Behebung der zunehmenden in allen Kreisen anerkannten Notlage der Landwirtschaft vor allem eine gesunde Handelspolitik, Beseitigung der Preisungleichheit zwischen landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Erzeugungsmitteln, Verlängerung der Roststands- und Wechselkredite, rückständige Sparmassnahmen bei Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, Erleichterung auf steuerlichem Gebiet, Abbau der sozialen Abgaben, eine Selbsterhaltung der Lebensweise des deutschen Volks und eine Beam-

Seite 1
groß der
und Behr
Grossi
Der künft
schaftsma
gelang, de
in Stellen
Fater den
der angeh
Gelge erst
mitwirken
am aller
Aus
Die
Die Ho
belichheit
leben iper
meier vor
Kiefer
für Familie
Dinte für
wird die
merungsso
Kamen „
am das
zu bringen
Im ga
Belung we
90 v. H.
den übrige
Boutätigke
Finanzbede
denmierte
Bei diesem
lassen. So
weil die
für die G
für hiesige
Die Be
Schäftigen
beurteilt
Wien an
zugeben, d
wichtige
gehoben un
den Krieg
zum Absch
wird sich
erzelen lo
hert, in ei
werbsfähig
zu müssen,
des Winter
mit eine
bringenden
Die R
änderung
konigen
November
15 v. H.
Kochgebe
nentschäfte
ferner Zu
zuführen.
Ein Die
wein der
13. Arme
Waffen zu
Wermögen
worden ist.
Beltschach
in der Vere
Wohltätigke
Kontkonto
Austausch
keine Anfr
Zwangsanf
folgende A
rung geben
scheiden sei
bes durch
notopfers
Steuerlich
sprach. In
hätte nicht
Bereitschaft
meide nicht
eine Abgel
notopfers d
Belichtung
oder doch
notopfers n
weiten G
sungen, w
der zur Be
Station
Waidlingen
auf Grund
Beltschach
600 000
burtenausf
zu Zehrer
bemerkten.
Händlerber

Verhandlungen, die auf einen Gelehrten über den bis zu einem Fortschritt, auch rechtlichen Rechtschaffenheit dem Gebiet des gebären.

Das das Vertragswert einer russischen Handelsreise. Die Sozialdemokraten mit Russland. Sie streben zur sozialen Befreiung der russischen Arbeiter. Der russische Außenhandelsmonopol gegenüber dem Auslande zunichte gemacht.

genüß der Geschmacksrichtung auf die heimischen Erzeugnisse und Lebensmittel gefördert werden.

Erfindungen, O. A. Neufingern, 1. Dez. Entschädigung. Der kürzlich hier von einem jungen Mann betrogene Geschäftsmann ist rasch wieder zu seinem Geld gekommen. Es gelang, den Täter in einem von Willmündigen gebürtigen, in Stellen u. S. bediensteten Anrecht zu ermitteln, dessen Vater den Schaden sofort deckte. Der Gang zur Musik soll ihn angeblich zur Tat verleitet haben, da er sich gern eine Geige erkanden hätte, um in der Stilleren Streichmusik mitwirken zu können. Diese Freude an der Musik dürfte nun allerdings einen Dämpfer bekommen.

Aus Stadt und Land

Regolter, 2. Dezember 1925.

Ein edles Weib ist die schönste Gabe der Gottheit. Trefflicher ist die Tugend nicht vermittelbar, als durch ein edles Weib. Wenzel-Sternau.

Brand. — Autozusammenstoß

Heute früh, kurz nach 8 Uhr, entzündet bei Fuhrmann Bismarck beim Ausladen der Wasserleitung in der Scheuer ein Brand, der jedoch bald gelöscht werden konnte, ohne daß die inzwischen angeordnete Motorspritze in Tätigkeit zu treten brauchte. — Zugleich erfolgte in der Vorstadt ein Zusammenstoß des Postautos mit dem Auto eines hiesigen Wehreges, wobei die vordere Achse des letzteren gebrochen wurde.

Die Umwandlung der Hauszinssteuer

Die Hauszinssteuer genügt in weiten Kreisen größte Beliebtheit. Vom Standpunkt der Hausbesitzer aus gesehen sperrte sie Einkünfte, die normalerweise dem Vermieter von Wohnräumen zustanden; vom Standpunkt der Mieter aus gesehen, war sie eine Art Sonderbesteuerung für Familien mit großem Wohnungsaufwand, also in erster Linie für kinderreiche Familien. Vom 1. April 1926 an wird die Hauszinssteuer — die früher auch als „Bedienstetenausgleichsteuer“ bezeichnet wurde — den neuen Namen „Gebäudeeinkommensteuer“ tragen, zum das Befreiung der Steuer als Objektsteuer zum Ausdruck zu bringen.

Im ganzen wird sich vom 1. April 1926 an die Mietzahlung von 100 v. H. Friedensmiete wie folgt verteilen: 60 v. H. der Friedensmiete bleiben dem Hausbesitzer; von den übrigen 40 v. H. werden 15 v. H. zur Förderung der Bauwirtschaft und 25 v. H. für den allgemeinen öffentlichen Finanzbedarf bereitgestellt. Man berechnet die gesamte Friedensmiete in Preußen allein auf etwa 3,4 Milliarden Mark. Bei diesem Rohaufkommen rechnet man mit 29 v. H. Ausfällen. Von der Gesamtsumme des Rohaufkommens gehen weiter die in Paragraph 19 Absatz 1 des Gesetzesentwurfes für die Gebäudeeinkommensteuer vorgesehene 8 v. H. für hilfsbedürftige Mieter) ab.

Die Bemessung der Mieten muß vom allgemeinen wirtschaftlichen und vom sozialen Standpunkt aus verschieden beurteilt werden. Den Anhängern einer Angleichung der Mieten an den bestehenden allgemeinen Preisstand ist anzuerkennen, daß es auf die Dauer untragbar ist, wenn ein wichtiger Lebensaufwand unter behördlichem Preisdruck gehalten wird. Die Umwertung der Vermögen, wie sie durch den Krieg und die Inflation entstanden ist, muß einmal zum Abschluß gebracht werden. Eine das nicht geschehen ist, wird sich keine ausreichende Neuerschaffung von Wohnräumen erzielen lassen. Andererseits ist es für die Betroffenen sehr hart, in einer Zeit steigender Preise und zunehmender Erwerbslosigkeit noch höhere Kosten für Wohnzwecke aufbringen zu müssen. Fast allgemein erwartet man im weiteren Verlauf des Winters eine Verschärfung der Wirtschaftskrisis und damit eine Zunahme der Schwierigkeiten bei der Deckung des dringenden Lebensbedarfs.

Die Reichsmehrzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstigen Bedarf) ist für den Durchschnitt des Monats November mit 141,4 gegenüber dem Vormonat 143,5 um 1,5 v. H. zurückgegangen. Der Rückgang ist auf das weitere Nachgeben der meisten Lebensmittelpreise in der ersten Monatshälfte, in der besonders Fleisch, Kartoffeln und Gemüse, ferner Zucker und Brot billiger geworden waren, zurückzuführen.

Ein Lebenswerk. Der Witwen- und Waisenunterstützungsverein der früheren Unteroffiziere und Musiker unseres 13. Armeekorps hat die Aufgabe, für 240 Witwen und 98 Waisen zu sorgen. Früher verfügte der Verein über ein Vermögen von 470 000 Mark, das aber völlig erloschen geworden ist. Um den Witwen und Waisen mindestens auf Wohlwollenden eine kleine Unterstützung gewähren zu können, ist der Verein, der unter Staatsaufsicht steht, auf die private Wohltätigkeit angewiesen und bittet um Gaben an das Postkontokonto Stuttgart Nr. 18875.

Umtausch von Zwangsanleihe in Kriegsanleihe. Auf die keine Anfrage des Abg. Dr. Elias betr. Umtausch von Zwangsanleihe in Kriegsanleihe hat der Finanzminister folgende Antwort erteilt: Die Erklärungen der Reichsregierung gehen dahin, daß zwei Gruppen von Fällen zu unterscheiden seien, nämlich 1. die Fälle, in denen die Berechnung des durch Hingabe von Zwangsanleihe überzahlten Reichsnotopfers auf die Zwangsanleihe einer Verpflichtung des Steuerpflichtigen zur Zeichnung der Zwangsanleihe entspricht. In Fällen dieser Art hat die Reichsregierung eine Härte nicht als vorliegend anerkannt und daher auch eine Bereitschaft zum Umtausch solcher Zwangsanleihe in Kriegsanleihe nicht ausgesprochen. 2. die Fälle, in denen vereinzelt eine Abgeltung des mit Zwangsanleihe überzahlten Reichsnotopfers durch Zwangsanleihe erfolgt ist, obwohl eine Verpflichtung zur Zeichnung der Zwangsanleihe überhaupt nicht vorlag oder doch nicht im Umfang der Heberzahlung des Reichsnotopfers mit Zwangsanleihe vorlag. Nur für die Fälle dieser zweiten Gruppe ist eine Zulasse der Reichsregierung erlangt, wonach die Kriegsanleihe insoweit auf Antrag wieder zur Verfügung gestellt wird.

Stationsnamensänderung. Die Station Reustadt bei Weiskirchen führt künftig die Bezeichnung Reustadt (Württ.) auf Grund einer neuen Verordnung der Reichsbahnverwaltung.

600 000 Schulfelder weniger. Als eine Folge des Geburtenrückgangs der Kriegsjahre 1915—1919 ist in den letzten Jahren ein erheblicher Rückgang der Schulfelder zu bemerken. Unter Zugrundelegung der Geburtenzahlen und Herberstergebnisse der entsprechenden Jahresabschnitte und

unter Berücksichtigung der Verkleinerung des Reichsgebietes sind in die Schule gekommen Ostern 1920: 1 317 309; 1921: 1 234 528; 1922: 808 623; 1923: 721 011; 1924: 654 173; 1925: 700 169 Kinder. Die weitestreichende Wirkung im gesamten Schulwesen wird dieser Rückgang haben, wenn die vier Jahrgänge mit den niedrigsten Kinderzahlen, also die Jahrgänge 1922—1925, gleichzeitig zur Schule gehen. Von Ostern 1925 bis Ostern 1930 werden daher bei nächstjähriger Schulzeit die wenigsten Schulkinder vorhanden sein.

Der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß über die „geistliche Schulaufsicht“. Auf eine an ihn ergangene Anfrage hin hat sich der Deutsche Evang. Kirchenausschuß erneut auf den Standpunkt des Stuttgarter Kirchentags vom September 1921 gestellt, wonach eine Wiederkehr der sog. „geistlichen Schulaufsicht“ ausdrücklich abgelehnt wird, die übrigens keine kirchliche, sondern eine staatliche Einrichtung gewesen sei. Auch die Beaufichtigung des Religionsunterrichts durch den Ortsgeistlichen sei in keiner Landeskirche eingeführt oder vorzuziehen. Von Seiten der Kirche seien unter gebührender Berücksichtigung der Religionslehrer Organe zu bilden, die den inneren Zusammenhang zwischen der Kirche und der Schule wahren.

Die Heilbarkeit der Tränen. Chemisch betrachtet, sind die Tränen nichts anderes als Wasser, dem in einprozentigem Jodsalz und Phosphat beigemischt sind. Die Ausschüttung dieser Flüssigkeit aus den Tränenrüben dient in erster Reihe der Beseitigung des Augapfels und der Milderung physischer und moralischer Schmerzen. Aber darauf beschränkt sich die Heilbarkeit der Tränen nicht. Nach einer Veröffentlichung des dänischen Arztes Dr. Vinhal enthalten die Tränen nämlich ein Gift, das auf die Bazillen vieler Krankheiten tödlich wirkt. So können, wie Dr. Vinhal behauptet, beispielsweise gewisse Geschwüre dem Angriff der Tränen schloß widerstehen. Die Wirksamkeit des bazillenabtötenden Gifts beschränkt sich indessen nur auf die unmittelbare Umgebung der Träne, solange sie noch die Temperatur der Augwärme hat. Wird die Träne künstlich aufbewahrt, so verliert sie nicht die geringste heilbringende Wirkung, auch wenn sie auf die Bluttemperatur erwärmt wird.

Bestreuen und Reinigen der Schwwege. Die Eigentümer und Besitzer von Gebäuden und Grundstücken an Straßen und öffentlichen Plätzen sind bei Schneefall und Glätte zur Reinigung und zum Bestreuen der Schwwege verpflichtet, und zwar auch da, wo die ordentliche Reinigung auf die Stadt übernommen ist und der Grundeigentümer oder Grundstücksbesitzer dafür eine Gebühr zu bezahlen hat. Säumnis oder Nichterfüllung der Reinigungs- und Streupflicht bei Schneefall und Glätte gefährdet den öffentlichen Verkehr und macht den Fußgänger und Straßenverkehr gefährlich. Auch die Pflicht auf die Kriegsbekleideten und auf sonstige gefährdete Personen zehleten die genaueste Beachtung der ansperrischen Vorschriften und liegt nicht zuletzt im Interesse des Bürgers selbst. Etwas im Mietvertrag getroffene (privatrechtliche) Abmachungen zwischen dem Vermieter und dem Mieter über die Pflicht zur Reinigung und zum Bestreuen der Schwwege berühren die Polizei nicht; ihr gegenüber ist der Eigentümer oder Besitzer des Gebäudes oder Grundstücks verantwortlich.

Calw, 1. Dez. Vom Rathaus. Die Beschaffung eines weiteren Raumes für die Kleinkinderküche oder deren Verlegung hat sich als unumgänglich herausgestellt, da die Zahl der Kinder, die heute 120 beträgt, ständig im Wachsen begriffen ist. Der vom Kleinkinderausschuß vertretene Vorschlag, die Kinder im evang. Vereinshaus unterzubringen, ist vom Ausschuß des Vereinshauses abgelehnt worden, es bleibt daher nur die bestmögliche Unterbringung der Kinder in der „Kammer“ übrig. Zu diesem Zweck wären kleinere bauliche Veränderungen notwendig, die mit 1500 Mark veranschlagt sind. Die Anwerbung eines Baudarlehens der Landesversicherungsanstalt Württemberg in Höhe von 2528 M., das als Kautionskauf mit 50% ausgenutzt werden muß (1264 M.) wird vom Gemeinderat genehmigt. Die Tilgungsdauer beträgt 10 Jahre. Die Anleihe wurde seinerzeit zum Bau der Kapellenbergstraße verwendet.

Görtingen, 30. Nov. Gestirbt. Der frühere Gemeindepfleger und Ortspfarrer Herr J. Hagenlocher starb nach der Scheuer auf die Tonne und erlitt einen Oberschenkelbruch. Er wurde in das Krankenhaus nach Stuttgart überführt. Dem trotz seiner 79 Jahre noch rüstigen, allgemein geachteten Manne wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Frendenfest, 1. Dez. 70. Geburtstag. Am 2. Dezember feiert einer der ersten und wichtigsten Mitbegründer des Ruhrs der Kurstadt Freudenstadt, der in vielerlei Beziehungen, vor allem aber um die Entwicklung unseres Kurwesens hochverdiente Direktor des Kurhauses Palmengasse D. Huppensauer seinen 70. Geburtstag.

Aus aller Welt

Das berühmte Kloster in Viffl, um das ein langer Streit zwischen dem Franziskanerorden und der holländischen Regierung, die das Kloster beschlagnahmt und darin ein Institut eingerichtet hatte, geführt wurde, soll nun nach einem Beschluß der Regierung dem Orden aus Anlaß seines 700-jährigen Jubiläums im nächsten Jahr zurückgegeben werden. Das Institut wird in einem neuen Gebäude untergebracht, für das die Gemeinde von Viffl Grund und Boden schenkte, während der Staat für die Baukosten 3 Millionen Lire aufbringt. — Das Kloster war von Gionanni Bernadone, später Franziskus (Franzose) oder Franciscus genannt, dem Sohn eines Kaufmanns in Viffl, geb. 1182, in seinen ersten Anhängern an der Stelle einer von den Benediktinern gestifteten Kirche 1207 gegründet worden. Erst nach langer Zeit erreichte das Kloster allmählich seine jetzige Ausdehnung. Die Ordensregel des hl. Franziskus wurde 1215 von Papst Innocenz III. bestätigt. 1221 fand der Orden auch in Deutschland Eingang. Franz von Viffl starb am 4. Oktober 1226 auf dem Erdboden seiner Lieblingskirche, wo er auch begraben liegt. Im Jahr 1228 wurde er von Gregor IX. heilig gesprochen.

Die römische „Tribuna“ meldet, daß der Papst auf Grund der Rückgabe des Franziskanerklosters des Heiligen Franz von Viffl durch Mussolini befreit habe, am 7. Dezember die Einweihung des Klosters persönlich vorzunehmen. Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt zurzeit noch nicht vor. In kirchlichen Kreisen erregt diese Nachricht großes Aufsehen, da damit der Papst die freiwillige Konfession (Gefangenschaft im Baitan) aufgeben würde.

Schweinfurth nachlag. Der wissenschaftliche Nachlaß des unlängst verstorbenen berühmten Afrikaforschers Prof. Dr. Georg Schweinfurth ist nach einer Vereinbarung, die zu Lebzeiten Schweinfurths getroffen wurde, preussisches Staatseigentum geworden.

Landeserwerb nach einem Goldloch. Im Jahr 1923 ließ der englische „Egypie“ bei Breit mit einem französischen Dampfer zusammen und sonst. Mit dem Schiff, das von London nach Bombay unterwegs war, gingen 674 000 Pfd. Sterling in Goldbarren, 215 000 Pfd. in Silberbarren und 165 000 Pfd. in Goldmünzen in die Tiefe. Wie verlautet, ist mit der deutschen Firma Rosfeld und Kubitz in Kiel, deren Landers derzeit noch nach dem gesunkenen englischen Landboot M 1 suchen, ein Vertrag abgeschlossen worden, doch im Mai nächsten Jahres Landeserwerb nach dem in einer Tiefe von 300 Meter liegenden Dampfer „Egypie“ angeheilt werden, um den Edelmetallwert von 20 Millionen Goldmark zu heben.

Der Untergang des M 1. Auch das schwedische Seefahreramt hat nun festgestellt, daß der Untergang des englischen Landboots durch einen Zusammenstoß mit dem schwedischen Dampfer „Bidar“ herbeigeführt worden ist.

Schlagende Wetter. Auf der Fehde Boehringer III in Gerthe Bodum wurden durch schlagende Wetter 4 Bergleute getötet, 5 schwer und 8 leicht verletzt. Eine Entzündung des Kohlenstaubs wurde durch die Gesteinsstaubschichten verursacht, die sich auch in diesem Fall bewährt hat, sonst wäre das Unglück wohl noch viel größer geworden. Einer der Verletzten ist gestorben.

Nord und Selbstmord. In Leipzig hat ein 42-jähriger Kaufmann in Abwesenheit seiner Frau seinen 14-jährigen Sohn und dann sich selbst erschossen. Wirtschaftliche Sorgen sollen den Mann in den Tod getrieben haben. Seine seit über 100 Jahren bestehende Firma befand sich in letzter Zeit in finanziellen Schwierigkeiten. Die Fabrik sollte bis Ende dieses Jahres geschlossen werden.

Ein Unotklauer. Zu einem aufregenden Vorfall kam es in der Nacht zum Montag in der Bayerstraße in München. Der 23-jährige Hausburche Joseph Steyer, der aus einer Wirtschaft entfernt worden war, bekam plötzlich einen Tobluchtsanfall und ging mit dem Messer auf verschiedene ihm in den Weg kommenden Personen los. Fünf Personen wurden von ihm verletzt, darunter eine Türke und eine Arbeiterfrau. Vor der wütenden Volksmenge, die sich in der Bayerstraße angesammelt hatte, flüchtete Steyer in eine Polizeiwache. Bei seiner Vernehmung verweigerte er bis jetzt jede Auskunft.

Im Flugzeug entflohen. Nach Unterschlagung von 20000 Mark ist in Oßlau (Prov. Sachsen) ein Direktor mit seiner Frau im Flugzeug ausgerückt. Die Herrschaften wurden aber schon in Frankfurt a. M. erwischt.

Zusammenstoß zwischen Le. und Auto. In dem Staat Arkansas (Nordamerika) ließ eine Lokomotive mit einem Auto zusammenstoßen. Dabei wurden zwei Personen getötet und eine verumdet.

Die erste Babitoprevolution. Aus Budapest wird uns geschrieben: Dem Zeitgeist folgend hatten sich vor einigen Tagen auch einige Höle, innen der Markthalle in Budapest die Haare kurz schneiden lassen. Diese Konfession an die Mode erregte aber den Unwillen der anderen Marktwörter, die erklärten, unter keinen Umständen mit den abtrünnigen Frauen zusammenarbeiten zu wollen. Endlich kam eine Einigung zustande, daß die Hölerinnen mit dem Babitop, in der Markthalle Hüte tragen. Erst dann konnte die Revolution befähigt werden.

Das Gesellschaftsspiel im Familienkreis. Für die Kinder ist es allemal ein Fest, wenn für ein Stündchen nach dem Abendessen oder für einen zum Spaziergang nicht einladenden Sonntagnachmittag der Vater die vor Zerföhrung sorgsam behüteten Gesellschaftsspiele aus dem Schrank holt und die ganze Familie rund um den Familientisch vertriehelt zu einer bei jung und alt gleich beliebten Kurzweil. Für die Eltern ist das Gesellschaftsspiel im Familienkreis viel mehr als eine gefreunde Unterhaltung. Die Stunden, die sie dafür opfern, sind nicht verloren oder verschwendet. Gesellschaftsspiele mit ihren festen Regeln sind eine Schule für das Leben. Bei allen anderen Spielen kann die Phantasie des Kindes frei schalten und walten, regiert allein sein Wille. Dem Gesellschaftsspiel aber liegt ein Plan zugrunde, dem alle Teilnehmenden folgen. Sie unterordnen müssen. Da sind Bestimmungen, die einem Spieler besondere Günst verheißend sind, andere, die den Betroffenen in Nachteil setzen. Da gibt es auch Spiele, bei denen nicht allein Fortunas Günst oder Mißgünst, sondern auch Klugheit und Geschicklichkeit für den Erfolg den Ausschlag geben. Immer aber muß man, wie im Leben den Gesetzen und Bestimmungen, so hier den Spielregeln gehorchen, den gegebenen Bedingungen sich anpassen. Da ist denn die Art, wie die Kinder sich ihrer Wäfler bedienen, die Art, wie sie mit dem Gemüt und mit ihrem Verstand auf Erfolg und Mißerfolg, auf Glück oder Pech im Spiel reagieren, die Art, wie sie Gewinn und Verlust der anderen aufnehmen, ein Spiegel ihres Wesens und dient zu Fingerzeig für das erzieherische Bemühen der Eltern. Die Kinder sollen offenbar sich im Spiel mit voller Wahrhaftigkeit, Einsichtige Erzieher werden sich daher gern um solchen Offenhermann beraten lassen, wenn sie die Fortwäh und Entfaltung der Kindesseele durch Eingehen auf ihr Wesen zu fördern trachten.

Führt die hungernden Vögel!

Letzte Nachrichten

Parteiausschüttung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Berlin, 2. Dez. Der Parteivorstand der S. P. D. hat, wie der Vorwärts meldet, den Partiausschuß zur Beratung der politischen Lage und zur Beratung wegen der Abfindung der Fürstendäuser auf nächsten Dienstag einberufen.

Die Besprechungen im Foreign Office. Luftschiffahrtkonferenz in Paris am Freitag.

London, 2. Dez. Wie der Vertreter der F. U. aus Delegiertenkreisen erzählt, hat es sich bei den heutigen Ministerbesprechungen im Foreign Office hauptsächlich um 2 Fragenkomplexe gehandelt. 1. Um die Rheinlandfrage und 2. um die Luftschiffahrt. Wegen der 2. Frage wird am Freitag eine Konferenz auf der Grundlage der vollständigen Gleichberechtigung aller Parteien in Paris stattfinden. Wegen der Rheinlandfrage ist man noch zu keinem Entschluß gekommen. Es ist jedoch anzunehmen, daß beim Abendessen, wo die Delegierten wieder zusammentreffen, weitere Möglichkeiten zu Unterhandlungen bestehen, zumal

Briand morgen früh wieder nach Paris abreisen will. Der Empfang im Buckingham-Palast ist würdig verlaufen.

Die Ratifikation durch Italien.

Berlin, 2. Dez. Wie die Morgenzeitungen aus Rom melden, wird der Pakt von Locarno vom italienischen Parlament noch vor den Weihnachtsferien ratifiziert werden.

Zu Briands heutiger Programmrede.

Paris, 2. Dez. Wie die Pariser Tageszeitungen melden, wird Briand vor der Kammer auf den Pakt von Locarno, die Rückwirkungen und auch auf das Problem der Kriegsverbrecherprozesse eingehen.

Finanzieller Zusammenbruch Polens.

Berlin, 2. Dez. Die Deutsche Tageszeitung meldet: Als Folge des Sturzes des polnischen Jlozy hat die Beamtenschaft der polnischen Eisenbahn in Danzig, die zum größeren Teil aus Beamten deutscher Nationalität besteht, am 1. Dezember nur 40 Prozent ihres Gehaltes ausgezahlt erhalten.

Die Kabinettskrise in Holland.

Berlin, 2. Dez. Wie die Morgenblätter aus dem Haag melden, empfangt die Königin gestern den mit der Kabinettsbildung beauftragten Marschall, der erklärte, den Auftrag nicht annehmen zu können.

Primo de Rivera mit der Regierungsbildung beauftragt.

Madrid, 2. Dez. Der König ermächtigte Primo de Rivera zur Neubildung der Regierung, überließ ihm aber die Wahl des Zeitpunktes.

Handel und Volkswirtschaft

Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart. In der Generalversammlung der Deutschen Verlagsanstalt wurden die aus Aktionärkreisen gestellten Anträge auf Verteilung einer Dividende von 4, 6 oder 8 Prozent abgelehnt.

Aus dem Schwarzmarkt. Die Lage in der Warenindustrie. Die Lage in der Warenindustrie ist nach wie vor kritisch. Immerhin scheint in der letzten Woche eine leichte Entspannung eingetreten zu sein.

Stuttgarter Börse, 1. Dez. Die Umsätze an der heutigen Börse nahmen sich nur schleppe. Da die Mehrzahl der Aufträge für den neuen Monat noch nicht erneuert wurden, war das Geschäft gering.

Mannheimer Produktendörse, 1. Dez. Weizen, Inland 24,50 bis 26, da. Ausland 31-33, Roggen, Inland 18,50-19, da. Ausland 20,50-21, Braugerste 20,50-22, Deutsch-Hafer 17,50-19, Weizenmehl, Speis-Mehl 40,50-41, Roggenmehl 17-19, Weizenmehl 10,50-10,75, Rohmehl ungewandelt, Tendenz fest.

Berliner Getreidemarkt, 1. Dez. Weizen m.ä. 24,70-25, Roggen 15,60-16, Wintergerste 15,90-16,60, Sommergerste 18,90 bis 21,50, Hafer 16,90-17,90, Weizenmehl 31,50-36,50, Roggenmehl 23,25-25,25, Weizenkleie 11,50-11,60, Roggenkleie 9,80-9,90.

Breslauer Zucker, 1. Dez. Preise unverändert. Haltung behauptet. Magdeburger Zuckerbörse, 1. Dez. Innerhalb 10 Tagen 27,25. Haltung still.

Wärl. Edelmetzelpreise, 1. Dez. Feinsilber Grundpreis 96,20, in Bremen 95,70-96,20, Feingold 2512, Export-Platin 14,80-15.

Berliner Metallmarkt, 1. Dez. Aluetelegraf handelsüblich 104-109, Ziegel unzerlegt, Schwertpfer 104-109, Rotguss handelsüblich 90-95, Rotgusspne handelsüblich 78-83, rein, neu, weich, Ringblech und -Rohr 88-94, Schweißblech handelsüblich 76-80, Messingdraht handelsüblich 74-78, altes Blei 57 bis 60, Aluetelegraf handelsüblich 45-48, Aluminiumblech handelsüblich 167-171, el. Aluminiumblech handelsüblich 35-37,25, Alum.-Blechpne 126 bis 132, Guß-Alum. 133-144, Alum.-Gußpne 81-85,5.

Wärte

Stuttgarter Schlachtlehrer, 1. Dez. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeleitet: 81 Dösch, 29 B. u. 230 Jungbullen, 244 Jungkühe, 151 Kühe, 841 Kälber, 1178 Schafe, 8 Schweine und 1 Ferkel. Davon blieben unverkauft: 15 Dösch, 3 Bullen, 20 Jungbullen, 10 Jungkühe und 10 Kühe.

Table with 2 columns: Item description (e.g., Schlachtlehrer, Schweine) and Price/Weight information.

Fruchtpreise, Geisingen a. St. Kernen 11-12,50, Weizen 11,50-11,80, Hafer 8,50-8,80, A. - Roggen 10,50 bis 12, Gerste 9-10, Hafer 8-9, Ackerbohnen 8,50 - Kautschuk 9,50-10, Hafer 8,50-9, - Reutlingen: Weizen 8,20 bis 11,60, Kernen 13,20, Roggen 7,75-8,10, Gerste 8,25-9,20, Hafer 8,40-9,30, A. d. Str.

Das Wetter

Eine Depression im Nordwesten bestimmt die Wetterlage. Unter ihrem Einfluß ist für Donnerstag und Freitag ein wolkenbedecktes und auch zu Niederschlägen (Schneefällen) geneigtes Wetter zu erwarten.

Auswärtige Todesfälle

Unterweidenbach: Ludw. Haber. Bendorf: Joh. Rothfuß, Hirschwirt.

Geschäftliches

Es ist schon lange her! daß unsere Großeltern reinen, guten, nicht verfälschten Candiszucker mit einer Zwiebel kochten und diesen primitiven Krankegen Husten hoch hielten. Durch die Herstellung der echten Ziegler's Zwiebel-Bonbons mit reinem, destilliertem Zwiebelstoff hat nunmehr jeder Gelegenheit, das vorzügliche Mittel gegen Husten und Verschleimung zu gebrauchen. Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

Dr. med. F. Rosenfeld, Stuttgart. Augustenstr. 4, Tel. 2638, Sprechst. 9-11 u. 3-5. Facharzt für innere Krankheiten (Herz, Lunge, Magen-Darm, Nierenerkrankungen) zurückgekehrt.

Winter-, Weihnachts- und Neujahrs-Karten. In vielen Mustern empfiehlt G. W. Zaiser, Buchhdlg. Für Wiederverkäufer Preisermäßigung.

Mandschuhe für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt Carl Pflomm, Nagold.

4 PS Opel-Wagen. Zweisitzer Mk. 3750.-, Dreisitzer 4200.-, Viersitzer 4750.-, Limusine 5250.-, Lieferwagen 4000.-. 10 PS Opel-Wagen. Fünfsitzer Mk. 8500.-. Mit Vierrad-Bremse, Gläther Ballonbereifung, elektr. Licht, Anlasser, Stoßdämpfer, Scheibenwischer und Gepäckträger.

Trauer-Anzeige. Georg Hermann Kläger, Volksschullehrer. In tiefem Leid: Die Gattin: Kath. Kläger, geb. Han. Die Kinder: Mag Kläger mit Frau Friedrich Kläger, Gerhard Kläger. Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 2 1/2 Uhr vom Trauerhaus, Schulstraße 5, aus statt.

Gut sortiertes Bücherlager unterhält Buchhandlung Zaiser, Fernsprecher 29.

ATA putzt und reinigt alles! Höchste Reinigungswirkung und vielseitige Verwendbarkeit zeichnen es aus. ATA Henkel's Putz- und Scheuermittel.

Möbeltransporte. befragt prompt unter Garantie mit Automobilwagen-Ladung 1801. FR. BAUER, CALW. Nagold. 2030. Kein Husten mehr! Tietze'sche Zwiebel Bonbons. Das alte Hausmittel. Zu haben in der Apotheke Th. Schmid u. s. Apotheken und Drogerien.

Verlangen Sie meinen WEIHNACHTSKATALOG „Literarischer Jahresbericht 1925“ kostenlos. Buchhandlung G. W. Zaiser NAGOLD.

Ein treuer Knecht Jesu Christi. Von Christian Wohlbeher (s. Zt. in Nagold). Zu A. L. - vorrätig bei Buchhandlung Zaiser. Seite 8. Lenore Schule.

Bezug Monat. Einzelheft 50 Pf. Ersch. jed. M. Vertriebsstelle im O. A. In Füllen besteht bei auf Bestellung oder auf 5 des Bez. Telegramm. Briefliche Bestellung. Nr. 28. Zum herige Di. von der deutsche zu. Die 5. der Regie. für: von. Der Post. Die 5. "moer". "Bor". "da ihn je". Die. Londo. Vertrags. nisterpräsi. Als di. Welt befe. eine große. gen. Begon. der t. wohl wech. nende die. instintiv. unterzeich. Der Geist. Nihilismus. ich nicht. sicherlich. Beiträge. larismus. geschaltet. ausgelöst. Verfassung. serbunds. und wäri. Untere B5. Schlachtfel. oft dort it. Abkommen. se bedeute. sollen. W. sammenn. den gleiche. der Seiten. Wettbewerb. zöflicher. gebe hier. in dem B. tigen Rehm. mich in 3. kommen z. Frieden u. Beginn ei. Europas, pas, und a. alle Bäfte. Frieden he. weiter an. Nach 2. mann die. In dem. Wert darc. möchte ich u. den Dank o. Anerkennung. Wert. W. zu bestehen. nicht eine. sondern die. Die Forme. leben der. wenn hinte. Europa zu. eufrichtig. seit des Jul. lenigen B5. haben, gefa. sächigen Ab. trieg die g. vor der Be. die Stellung. felerung un. gehen, geber. hohe Form. gemeinander. oder. Für. Deutschen. leiten wir. soll an die. lichen Fried. wortungsber.